

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 27 (1980)
Heft: 6

Artikel: Fast eine kleine PTT : Übermittlung im Zivilschutz
Autor: Nyffeler / Bonauer / Goetz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fast eine kleine PTT

Übermittlung im Zivilschutz

Der Übermittlungsdienst der OSO Bern

Es ist ein Merkmal unserer modernen Zeit, dass wir in Ballungszentren leben. Unsere Städte haben sich ständig vergrössert, immer neue Grossüberbauungen sind entstanden, wo in wenigen Gebäuden viele Menschen leben.

Neben Vorteilen birgt dieser Lebensstil aber auch Gefahren: Wir sind in hohem Masse verletzbar geworden.

Nicht nur Kriegseinwirkungen können das Leben vieler Menschen bedrohen, auch Unglücksfälle, wie Flugzeugabstürze in bewohnte Gebiete, Brände in Grossbauten, Dammbrüche können viele Opfer fordern und riesige Schäden verursachen.

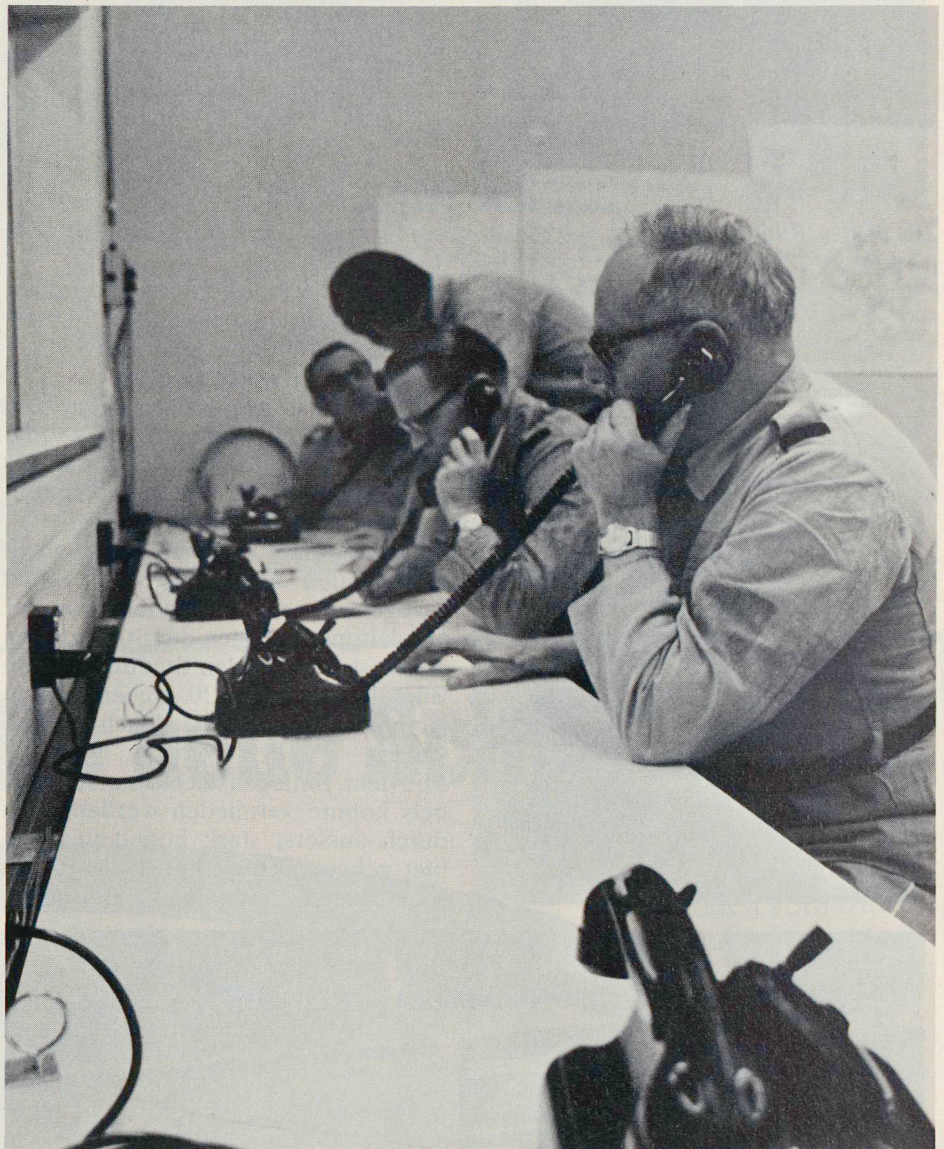
Weil unser Land über keine Organisation verfügte, die im Kriegs- und Katastrophenfall der Zivilbevölkerung genügend Schutz hätte gewähren können, wurde der Zivilschutz geschaffen.

Zu den vielen Dienstzweigen, welche die Organisation zum Wohl der Bevölkerung benötigt, gehört, oftmals im Schatten der andern wirkend, der Übermittlungsdienst. Ohne Verbindungen, sei es durch Telefon, Funk oder Meldeläufer, wäre es dem Ortschef kaum möglich, die Bevölkerung vor drohenden Gefahren zu warnen oder seine Mittel zur Hilfe, wie Pionierdienst, Brandschutzdienst oder Sanität, möglichst wirksam einzusetzen.

Die Hauptaufgaben des Übermittlungsdienstes während der Vorangriffs-, Angriffs-, Nachangriffs- und Instandstellungsphase ist der Betrieb der Übermittlungsmittel der Schutzorganisation. Dazu gehören Inbetriebsetzung, Bedienung und Unterhalt der Übermittlungsanlagen. Der Ortskommandoposten bildet während aller Phasen die für den Zivilschutz wichtigste Übermittlungsstelle der Gemeinde.

Der Übermittlungsdienst arbeitet deshalb vorwiegend im Ortskommandoposten; er bedient sich im örtlichen und überörtlichen Bereich verschiedener Übermittlungsnetze.

Die Voraussetzungen für den Aufbau



und die Benützung dieser Netze hängen vor allem von der geforderten Übermittlungssicherheit, der gewünschten Übermittlungsgeschwindigkeit sowie vom Bedarf der Mittel ab. Je nach Ausbaugrad dieser Netze können die Verbindungen sowohl über Draht (vorbereitete Leitungen der PTT im ZS-Netz oder Leitungsbau des Zivilschutzes), über Funk oder auch mittels Meldern hergestellt werden.

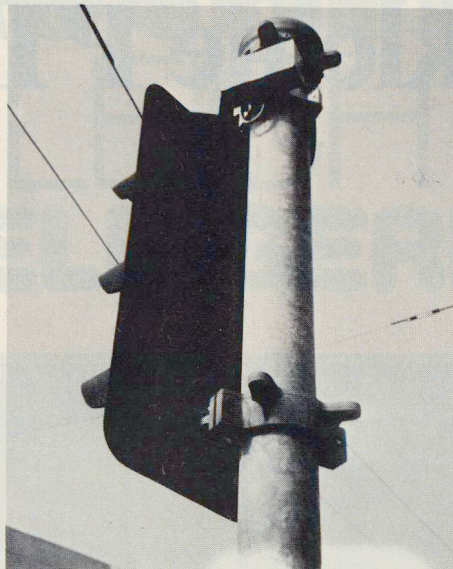
Die Ortsleitung Bern nimmt in diesem Bereich eine Sonderstellung ein: Dienstchef Viktor Jungo ist es gelungen, zusätzlich zu den zur Verfügung

stehenden Fernmeldekabeln der PTT auch Teile der nachfolgenden Netze in die vorbereiteten ZS-Leitungen einzubeziehen:

- Autobahn Streckenkabel
- Wasserverbund Steuerkabel
- Verkehrssignale Steuerkabel
- Gasverbund Steuerkabel
- Zeitnehmerleitung der ehemaligen Rennstrecke

Die Mitbenützung dieser Kabel gestattet es der Ortsleitung, innert kürzester Zeit Notleitungen rund um Bern zu erstellen.

Der Umstand, dass die Stadt Bern von der Aare umflossen wird, der dichte



Die beiden Bilder zeigen eine Verkehrsampel mit Zivilschutz-Anschlusskästli.

über die Aare erstellt werden mussten.

Beim Ausfall des Telefonnetzes müssen die Verbindungen bis zur Behebung der Störung über Funk erfolgen, aber auch die Führung der mobilen Einsatzdetachemente ist nur durch Funk möglich.

Die ausgedehnte Fläche der Gemeinde Bern fordert auch für den Funk besondere Vorkehrungen, weil die in den Geräten eingebaute Antenne nicht überall den Anforderungen genügt.

Wo immer möglich, wurden zusätzliche Fixantennen montiert. Damit die Funkverbindungen gewährleistet sind, wurden sie Strasse um Strasse ausgetestet.

Der anspruchsvolle Übermittlungsdienst verlangt eine gute Ausbildung. Doch stehen nur 3 Tage zur Verfügung. In dieser kurzen Zeit können die Leute nur in die Besonderheiten des Übermittlungsdienstes eingeführt werden. Für eine technische Ausbildung reicht die Zeit leider nicht.

Wir sind daher gezwungen, vor allem Personen einzusetzen, welche die nötigen Fähigkeiten aus ihrem Beruf oder die Kenntnisse aus ihrer früheren Militärdienstzeit mitbringen.

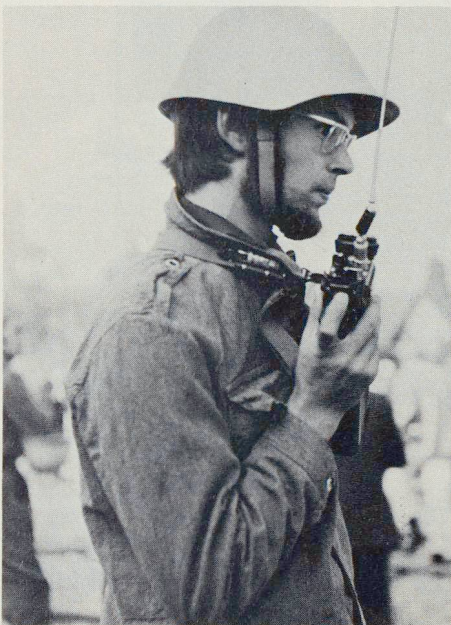
Die Schulung des Übermittlungspersonals ist nie abgeschlossen. In den Wiederholungskursen helfen moderne Lehrmethoden, einen effektvollen Unterricht zu gestalten. Als Besonderheit ist die speziell für die Ausbildung der Zentralisten entwickelte Lehrmaschine zu erwähnen, die auch bei den Übermittlungstruppen der Armee grosse Beachtung fand.

Die Gemeinde Bern hat von jeher auf die Ausbildung ihrer Zivilschutzangehörigen grossen Wert gelegt und hat schon vor vielen Jahren ein Ausbildungszentrum in Riedbach geschaffen.

Nebst den Installationen für die Ausbildung sämtlicher Zweige des Zivilschutzes sind die Schulungsräume in Riedbach auch für die besonderen Bedürfnisse des Übermittlungsdienstes eingerichtet. Dies erlaubt es, eine Katastrophensituation schulungsmässig zu simulieren.

Natürlich ersetzt diese Schulung nicht die praktische Übung im Kommandoposten, wo die Arbeitsbedingungen der Realität des Ernstfalles besser entsprechen. Ganz besonders zeigen die Verbindungsübungen im Kommandoposten, die ein oder zwei Nächte dauern, dass trotz bester Schulung und Vorbereitung die Belastung des Eingeschlossenseins, der künstlichen Belüftung und der Mangel an Tageslicht die Stimmung beeinträchtigen und damit das Arbeitsklima erschweren.

Solche Übungen, bei welchen auch

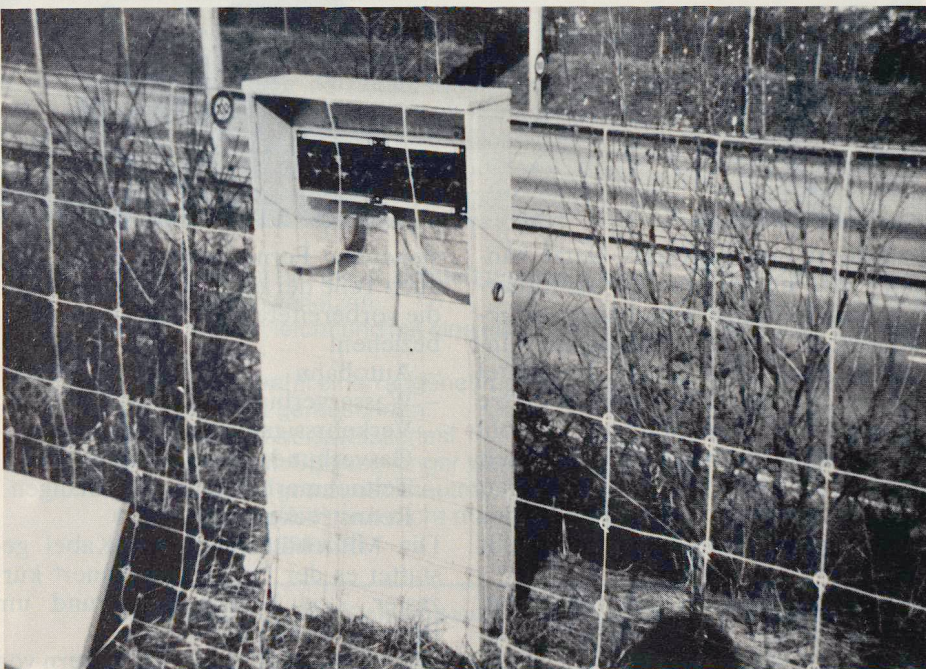


Verkehr, die Anlagen der städtischen Verkehrsbetriebe haben es den Übermittlungsleuten von jeher schwer gemacht, Notleitungen zu bauen.

Um die Aare zu überqueren, um Hochspannungsleitungen, Bahn- und Tramtrassees auszuweichen, mussten auch vorbereitete Leitungen erstellt werden.

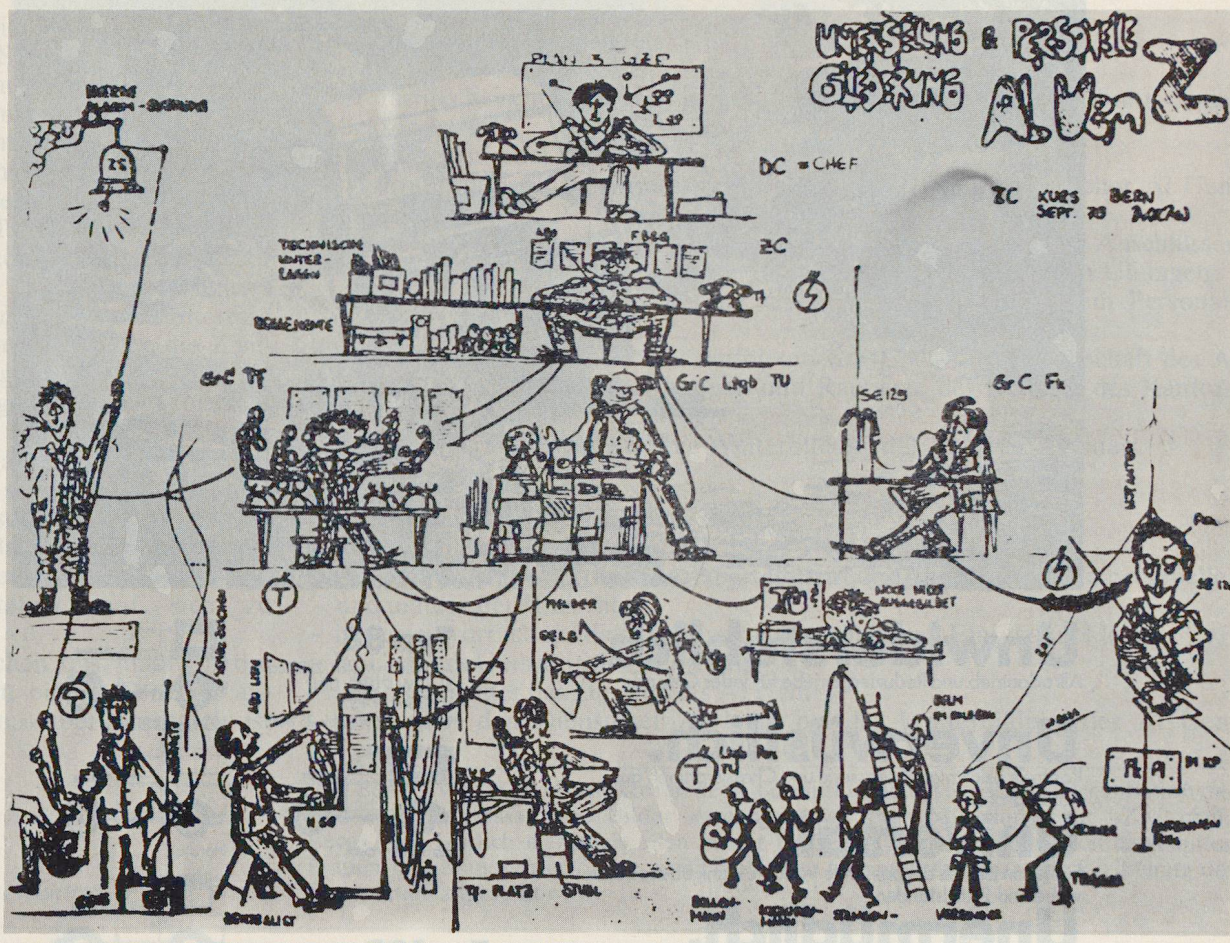
So wurde zum Beispiel durch einen bestehenden Aare-Düker ein Kabel gezogen, um die Verbindung von der Ortsleitung im Osten der Stadt zu den im Westen liegenden Stadtteilen vom Bümpliz und dem 20 km entfernten Kommandoposten Riedbach herzustellen.

Mit dem Einlegen dieses kurzen Kabels konnte vermieden werden, dass durch äusserst stark besiedeltes Gebiet gebaut werden musste und auch sehr reparaturanfällige Leitungen



Dieses Bild zeigt einen Anschlusskasten des Zivilschutzes beim Studerstein.

Zeichnung eines Teilnehmers eines Ausbildungskurses im Übermittlungsdienst der OSO Bern



Das ist die neue Schutzbrille



Seit Anfang 1980 wird dieses neue Modell vom Bund für Zivilschutz an alle Sektionen abgegeben. Die Brille wurde speziell für die Bedürfnisse des Zivilschutzes konstruiert. Sie ist ein Schweizer Produkt der Unico Graber AG.



UNICO GRABER AG
Stöckackerstrasse 30, 4142 Münchenstein
Tel. 061/46 76 96

Ihr Partner für Sicherheit am Arbeitsplatz.

schon mit den Luftschutztruppen zusammengearbeitet wurde, stellten die Führung der OSO Bern vor besondere Koordinationsaufgaben.

Deshalb ist eine einwandfreie Telefon- oder Funkverbindung mit den Nachbargemeinden, Spitälern und öffentlichen Diensten von grösster Wichtigkeit. Trotz bester Führung und Schulung konnte der hohe Ausbildungsstand des Übermittlungsdienstes der OSO Bern nur dank dem Interesse und der Motivation, welche die Zivilschutzangehörigen diesem Dienstzweig entgegenbringen, erreicht werden.

Dank gebührt aber auch der Zivilbevölkerung. Da sie um die Notwendigkeit des Zivilschutzes weiss, ist sie gerne bereit, Beeinträchtigungen, die durch das Üben des Übermittlungsdienstes entstehen, auf sich zu nehmen.

Wir alle wünschen uns, dass wir das Gelernte nie in einem Ernstfall anwenden müssen – aber bereit sein ist alles.

Ny/Bol/Go
Nyffeler/Bonauer/Goetz

1. Dienstchef

Die Aufgaben des Dienstchefs

Der Dienstchef AI + Uem

- ist fachtechnischer Berater seines Vorgesetzten (Orts-, Abschnitts- oder Sektorchef);
- ist fachtechnischer Vorgesetzter des AI Uem Zuges;
- plant und befiehlt den Einsatz des AI Uem Zuges und sämtlicher AI Uem Mittel;
- veranlasst die permanente Vorbereitung von Leitungen und Anschlüssen über das PTT-Netz und bestellt die Leitungen und Anschlüsse für Übungen;
- ist Berater bei der Rekrutierung und Einteilung des AI Uem Personals (Kader und Mannschaft);
- beantragt und überwacht das Aufbieten von Kader und Mannschaft des AI Uem Dienstes in Kurse, Übungen und Rapporte des Bundes, des Kantons und der Gemeinde;
- trägt die Verantwortung für die Weiterbildung des AI Uem Personals.

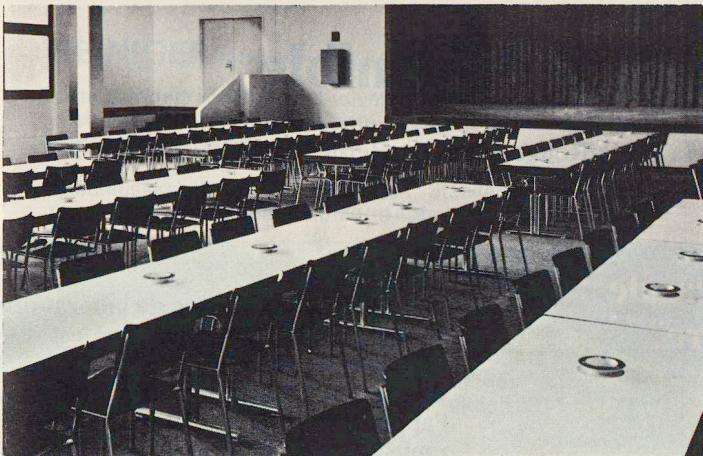
2. Chef AI Uem Zug

Die Aufgaben des Chefs AI Uem Zug

Der Chef AI Uem Zug

- ist verantwortlich für die Einsatzbereitschaft des AI Uem Zuges in personeller und materieller Hinsicht;
- ist verantwortlich für die Ausführung der erhaltenen Einsatzbefehle;
- ist Chef des Übermittlungszentrums;
- ist Stellvertreter des Dienstchefs AI Uem;
- unterstützt den Dienstchef AI Uem bei der Weiterbildung des AI Uem Personals.

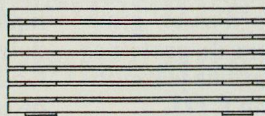
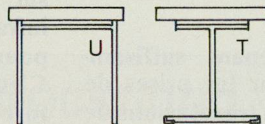
Der Bericht wurde von Instruktoressen des Übermittlungsdienstes der ZS-Organisation der Bundesstadt verfasst. Die Bilder entnahmen wir dem Mitteilungsblatt «Zivilschutz Bern», das jährlich mehrmals allen in der Berner Zivilschutzorganisation eingeteilten Frauen und Männern im Sinne einer laufenden Orientierung über den Zivilschutz der Bundesstadt zugestellt wird.



Stapelbare Klapptische

welche sich seit Jahren bei den verschiedensten Einsätzen immer wieder neu bewähren

Modelle: 335.52 mit U-Fuss
335.54 mit T-Fuss



Der ideale Tisch für Zivilschutzräume, Mehrzweckhallen, Saalbauten, Kantinen, Sitzungs- u. Kongressräume etc.

sissach Telefon 061 - 98 40 66

Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach



Weil tadellose Funkverbindungen die Arbeit erleichtern, mehr Sicherheit bringen und den Einsatzerfolg steigern, verlassen sich Polizei, Feuerwehr und andere Sicherheitsdienste lieber auf professionelle Sprechfunkgeräte von Autophon.

Warum das so ist, sagen wir Ihnen gern.

Ja, das interessiert mich, was der bedeutendste schweizerische Funkspezialist an Handsprech- und Fahrzeugfunkgeräten sowie kompletten Funksystemen für Sicherheitsdienste zu bieten hat.

Name: _____ in Firma: _____

Strasse: _____ Telefon: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen
in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57, Genève 022 42 43 50



AUTOPHON

Sprechen Sie mit Autophon, wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen, wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen oder einsatzbereit sein müssen.